

Der Postbezugspreis 2,50 M., bei ...

Saale-Feitung.

Wiesinger Jahrgang.

werden die Spaltenpreise ...

Nr. 378.

Saale a. d. Saale, Mittwoch, den 15. August

1906.

Die amerikanische Einwanderung.

Zwölf verschiedener Gesetze, welche die Einwanderung in die Vereinigten Staaten erschweren sollen, hat die Immigration in dies den amerikanischen Erdteil beherrschende Land im letzten Jahrzehnt gemaßte Fortschritte gemacht.

Diese enorme Zunahme der Einwanderung kann an und für sich den Vereinigten Staaten gewiß erwünscht sein, denn sie sind immer noch trotz ihrer rapiden Bevölkerungszunahme sehr dünn besiedelt, und die Fruchtbarkeit des Bodens, der Reichthum an mineralischen Schätzen und die Entwicklungsfähigkeit der Industrie könnten statt der jetzt vorhandenen Bevölkerung von 80 Millionen aus 180 Millionen ernähren.

Das erwünschteste Einwanderungselement ist für die Vereinigten Staaten naturgemäß das germanische, weil ja die herrschende Klasse Amerikas selbst germanischer Herkunft ist, also das neu einwandernde germanische Element verhältnismäßig leicht an sich assimiliert.

Nicht ganz so erwünscht ist das romanische Einwanderungselement, da dieses erstens das Hauptkontingent zu den Anarchisten stellt und zweitens — besonders die Italiener — sehr bedürftnislos ist und das erparierte Geld wieder nach der alten Heimat zurückführt.

Am wenigsten erwünscht sind naturgemäß von den europäischen Einwanderern die auf der niedrigsten Kulturstufe stehenden Galizier, Tschechen, Polen, Ungarn und Russen, zumal da gerade diese Länder den allerärmsten Teil ihrer Bevölkerung hinausschicken.

Dieses für die Vereinigten Staaten angenehme Verhältnis der europäischen Rassen erklärt nun in neuester Zeit eine ungünstige Veränderung. Im Jahre 1905 befanden sich unter der Million von Einwanderern 80,000 Briten, je etwa 40,000 Deutsche und Deutsch-Österreicher und 60,000 Skandinavier, insgesamt also 220,000 Germanen.

Es geht es so fort — und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür —, so werden die Vereinigten Staaten nach 20 Jahren also mehr polnische, russische usw. Bevölkerung haben als deutsche, britische usw.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten.

Der Kaiser traf gestern auf dem Ulfinger Bahnhof ein. Er begab sich zuerst nach der Saalburg und von dort nach Friedrichsberg.

Bei seiner letzten Anwesenheit in Villa Hügel hat der Kaiser eine Einladung der Familie Krupp zu der im Oktober stattfindenden Hochzeit des Fräuleins Bertha Krupp mit Herrn v. Wöbden und Haubach angenommen und erklärt, daß er bei der Feier mit der Kaiserin zusammen teilnehmen werde.

Aus Schwedt wird gemeldet: Auf Einladung der Stadt an den Kaiser, nach Entbindung des Denkmals in Anwesenheit am 8. September einen Willkommenszug der Stadt anzugehen, ist kein Wohlgefallen die Antwort eingegangen, daß der Kaiser dies tun werde.

Am herbeiführend die Geburt des Erbprinzen Ansdruß zu geben, hat man in Göttinge beschlossen, dem Herzoginbaur ein Ehrentingelband für den Herzoginbaur zu überreichen. Das Geschenk soll in künstlerisch gearbeiteten Wäffeln und anderen silbernen Werken bestehen und insgesamt einen Wert von 8000 M. haben.

Zu der Dementierung ihrer Nachricht von einem bevorstehenden Rücktritt des bayerischen Ministerpräsidenten Frdn. v. Hof v. H. teilt die „Allg. Ztg.“ mit, daß Herr v. H. im Selbsthause die Leitung des Ministeriums bis Neuen wieder übernehmen werde. Es sei nur die Frage, auf wie lange. Den Versuch werde Herr v. Hofen nicht auf sich zu nehmen, sondern die Leitung des Ministeriums nicht beizubehalten möchte. Die Vermutung, daß als eventueller Nachfolger Herr Frdn. v. Hofen des gemäßigten Standes in Berlin, Graf Lerchenfeld, in Betracht kommt, könne erstlich wohl nicht als unbedeutend bezeichnet werden.

— Berna — dürfte nunmehr zum spanischen Volschaffer in Berlin ernannt werden, nachdem die Anfrage, ob er dort genehm sei, eine bejahende Antwort erhalten hat.

Das italienische Königstheater.

plaut zur Taufe des Kronprinzen-Sohnes nach Berlin zu kommen.

König Eduard und Kaiser Wilhelm.

Der deutsche Kaiser begleitete der Staatssekretär v. Tschirschnitz nach Hamburg v. d. Höhe. Die Kaiserin und die Kaiserin Begleitete von den Kreuzern „Hamburg“ und „Deutschland“ ging die Nacht nach Wlitingen in See.

Die Nachricht des Zusammenstos zwischen dem italienischen Ministerpräsidenten und dem Kaiser ist ein wenig überraschend. Die Kaiserin Begleitete von den Kreuzern „Hamburg“ und „Deutschland“ ging die Nacht nach Wlitingen in See.

Das „Journal“ in Paris erklärt auf der bevorstehenden Zusammenkunft zwischen König Eduard und dem deutschen Kaiser, man dürfe von dieser Zusammenkunft keine politischen und endgültigen Resultate erwarten, aber man dürfe hoffen, daß die gemeinsame englisch-deutsche Politik auf dieser Unterredung geläutert hervorgehen werde.

Der Fall Robbierelli.

Wie wir bereits gemeldet haben, trifft der Reichsanwalt zum Vortrag beim Kaiser am 18. d. im Wilhelmshöhe ein. Man wird so schnell nimmere der „Berl. Volkszeit.“ nicht festlegen, daß nicht gewissen Fragen auf dem Gebiete der äußeren Politik der ziemlich komplizierte „Fall Robbierelli“ bei dieser Gelegenheit einer eingehenden Erörterung unterzogen werden wird, zumal alle beteiligten Persönlichkeiten ein großes Interesse daran haben müssen, diese Angelegenheit in der einen oder anderen Weise zur Klärung zu bringen.

Freiherr von Nibel +

Der verstorbenen Staatsmann, dessen an den Folgen einer Darmfisteloperation erfolgten Tod wir bereits meldeten, fand im Alter von 74 Jahren 1882 in Kreuzthalheim als Sohn eines Pfarrers geboren, besuchte er das Ausbacher Gymnasium, studierte in München die Rechte und trat hierauf in den Staatsdienst. Er war zuerst Bezirkskasseninspektor in Innsbruck, dann von 1859 an Hilfskassier im Ministerium des Innern, wo er 1870 zum Ministersekretär ernannt wurde. 1877 wurde er nach dem Rücktritt des Reichsfinanzministers, in diesem Amt blieb er bis 1895. — Als Schriftsteller trat der Verstorbenen mit mehreren Werken hervor. So veröffentlichte er 1892 Erörterungen des bayerischen Heimatgesetzes und des Polizeistrafgesetzbuches und schrieb „Die Verfassungsurkunde“ und die wichtigsten Adressenverzeichnisse des Deutschen Reiches. — Im Jahre 1890 wurde Nibel vom Prinzregenten der Pfalz und Stand eines Freiherrn verliehen.

Die Nachricht vom Tode des Ministers hat in München die tiefste Teilnahme hervorgerufen. Der rüstige, trotz seiner Körperfülle sehr bewegliche alte Herr hatte sich vergangene Woche bei einem Ausflug nach Tirol eine eitrige Otitiditis zuzuziehen. Der Minister mußte von seinem Sommerhof in Baden bei Weidenberg zur Heilung nach München zurückgebracht werden. Die Operationen erfolgten den letzten in der Chirurgenklinik sofort als völlig aussichtslos und wurde nur noch zur Erleichterung des Leidens vorgenommen. Vor seinem Verleiden kam er nochmals zum vollen Bewußtsein und sprach mit den am Sterbebette stehenden Angehörigen. Dann erhielt er eine Wundheilung und verstarb in sanfter Schlummer, auf dem er nicht mehr erwachte. Der Regent wollte dem sterbenden Staatsmann noch einen Blumenkranz senden und hat nunmehr einen herrlichen Kranz an seiner Bahre niedergelegt lassen und an den Sohn persönlich ein Beileidschreiben gerichtet. In der gestrigen Wagkraftausgabe wählte der zweite Bürgermeister Hofstet von Weidenberg die ersten beiden Ehrenbürger Münchens, der als Ministerialrat einst Münchens Bürgermeister gewesen, seine warmen Nachruf. Eine Straße oder ein Platz soll künftig seinen Namen tragen.

England und Deutschland.

Wir nehmen nun ungern Notiz von Neuigkeiten der englischen Presse, die daraus gerichtet sind, daß in gute Bahnen geleite Freundschaftliche Beziehungen zwischen Deutschland und England zu führen. Wenn aber ein Blatt wie die „All Mail Gazette“, die noch immer an ihrem früheren Rufe steht, anfängt, wieder in das missionäre Horn zu blasen, so können wir es doch nicht unterlassen, darauf hinzuweisen. In einem Artikel „Strauss“ bemerkt das Blatt in der Einleitung, daß die britische Politik jetzt ihre Herrschaft habe, daß aber trotzdem Strauß seine Bemerkungen, die ersten seien, aus welcher Richtung der Wind bläse, Augenblicklich aber das Streben der Regierung in England, Marokko und das Hinterland von Tripolis.

„Ägypten“, heißt es dann weiter, „sind das Gemüt unserer guten Freunde, der Deutschen, stark zu beschäftigen. Diese Herren (die sich wohlwährend find, daß die deutschen Vermittlungsbefugnisse in Südwest- und Ostafrika die Vermittlung

der erkrankten Welt hervorgerufen) waren in der jüngsten Zeit sehr stark dem belächelt, die Methoden Lord Cromers in Ägypten zu kritisieren. In Verbindung mit den Wirtschaftsmöglichkeiten, die er angenommen habe zu treiben, deutete sie an, daß dies nur das Vorbild zur Verbesserung der Zustände in Italien bilden, daß Ägypten daher zum Gegenstand internationaler Verhandlungen gemacht werden solle, und daß Deutschland im Wege der „Entschädigung“ die ausschließliche Kontrolle des Endpunktes der Wagbahnen haben an Verträgen überhalten solle. In anderen Worten haben wir da einen bestimmten Vorschlag, um England in Ägypten ebenso zu beherrschen, wie dies im Falle Frankreichs in Marokko geschah, nur daß die Entschädigung diesmal aus Persischen Meerbusen und nicht an der Atlantischen Meerseite gelegen ist. Der Vorschlag bildet selbstverständlich eine lächerliche Unverschämtheit, da er die Voraussetzung enthält, König Edward zu behandeln. Daß er selbst nicht wäre, wenn darauf läßt die Sache hinaus, wozu wir allerdings nicht kommen, — bisher wenigstens. Ob wir dies noch in einigen Jahren zu tun imstande sein werden, wenn gleich die „Deutschlands“ als „Trennungspunkt“ auf dem Wasser schwimmen werden, ist allerdings eine andere Frage. Für den Augenblick nehmen wir nur die Frage in Betracht, daß die offiziellen Beziehungen zwischen England und dem Hinterland von Tripolis zu den besonderen Stellung der deutschen Regierung den Anträgen Frankreichs in Marokko gegenüber getan hat. Diese Tatsache ist vielleicht in der gegenwärtigen toten Saison der Bedeutung wert, wo Zeit genügt, die Dinge zu überlegen und Vorberatungen zu nehmen.“

Nach einer Abschweifung über die Lage in Marokko und die drohende islamische Gefahr geht das Blatt zu Tripolis über und schreibt:

Die heutigen Meldungen bilden einen Streubild, der Grund zu dem Glauben gibt, daß insgeheim eine türkische Expedition organisiert worden und tatsächlich schon auf dem Wege ist, um die Oase von Djanet im Hinterlande von Tripolis zu besetzen, ehe die französischen indischen Truppen dort ankommen können. Daß die anstehenden Annahmen, die in Konstantinopel auf die diesbezüglichen französischen Anfragen gegeben wurden, lassen den Verdacht begründen, daß diese Meldungen auf Wahrheit beruhen und daß der Sultan der Türkei (der ein ganz anderer Mann ist, wie der Sultan von Marokko) in jenen Regionen daselbst Spiel zu spielen gedenkt, wie er es auf der Sinaihalbinsel auf Kosten Libyens getan hat.

Die Frage, ob die Türkei sich nicht an der Expedition beteiligen werde, dessen Urteil der Bedeutung wert ist, glaubt, daß der Sultan in der Türkei-Miliz aus eigener Initiative gehandelt hat, und es ist höchst unwahrscheinlich, daß er es in dem vorliegenden Falle tut. Alles weißt darauf hin, daß die türkische Macht, die ob der anglo-französischen Intervention in Marokko intervenierte und nicht auf eine Intervention in Marokko intervenieren möchte, den Türken aufsteht, um gegen das anglo-französische Liebesverkommen vom 21. März 1899 das Tripolis betreffend einzuschreiten. Und die türkische Macht trifft Vorbereitungen, um unter „Trennungspunkt“ mit den „Deutschlands“ zu verhandeln. Alle diese kleinen Tatsachen bilden, zusammengekommen, Streubild im Hinterland von Tripolis nicht unbedeutend lassen. Internationale Einzelgeheimnisse mühen uns auch im Monat August eine gute Lehre geben.“

Der Marinestaff für 1907.

Man schon vor einiger Zeit über einzelne Angelegenheiten im Marinestaff für 1907 vorzunehmende Veränderungen Mitteilungen gemacht wurden, so beruhen diese lediglich auf Kombination. Daraus wird dazu folgendes gemeldet: „Eine authentische Meldung über die E u f o r d r u n g e n d u r c h d e n E t a t wird man erst erhalten, wenn der Bundesrat seine Entscheidung getroffen hat, was wohl erst im November die in Aussicht genommenen, über die einzelnen Vorarbeiten des nächstjährigen Marinestaffs jedoch, die sich als Konsequenzen der bisherigen Beschlässe ergeben, kann man schon jetzt ein überflüssiges Bild gewinnen.“

Was zunächst die Vintenschiffe betrifft, so werden Schützboten für zwei gefordert werden, dritte Flotten für die Schiffe „C“ und „E“ und zweite Flotten für die Schiffe „B“ und „G“. Die beiden letzten sind die Vintenschiffe, die infolge der Verfestigung der Armierung eine größere Wasserdrückung erhalten und infolgedessen auch größere Kosten verursachen werden. An großen Kreuzern sind gegenwärtig drei im Bau, für die die Schützboten, eine dritte und eine zweite Flotte im Etat für 1907 erforderlich dürften. Der letzte dieser Kreuzer gehört zu den Schiffen, die durch die Flottengeschwader geleistet wurden. Für die im Bau befindlichen kleinen Kreuzer „Leipzig“, „Donau“ und „Erlang Weiser“ werden Schützboten, für „O“, „Erlang Weiser“ und „Erlang Weiser“ dritte, und für „Erlang Weiser“ und „Erlang Weiser“ zweite Flotten gefordert werden.

Die E u f o r d r u n g e n, die zu diesen auf älteren Bauweisen sich ausbauenden Flotten hinzunehmen werden, werden in erster Reihe durch das Flottengeschwader und seine letzte Flotte bestimmt. Danach beläuft sich der Sollbestand an Vintenschiffen auf 88, wovon 87 bereits bewilligt sind, an großen Kreuzern auf 20, wovon 15 im Etat enthalten sind, und an kleinen Kreuzern auf 38, von denen noch ein einziger bewilligt ist. Insofern ist es wohl der dem Flottengeschwader als Anlage begehrtene Plan einer Verfestigung der in den Jahren 1901 bis 1917 vorzunehmenden Einbauten auf die einzelnen Flotten von Einfluß. Nach ihm würden im Jahre 1907 zwei Vintenschiffe und zwei kleine Kreuzer zu erneuern.“

Deutschlands Schiffbauprogramm bietet der „Daily Mail“ Veranlassung, abermals einen Bismarckianer als Vorbild für die Verfestigung der Flotte zu nehmen. In demselben Augenblicke, wo man sich entsetzt über die englische Schiffbauprogramme einzuschreiben, ist von Deutschland her die Aufmerksamkeit gekommen, daß die deutschen Kriegsschiffe noch die „Trennungspunkt“ an Größe und Armierung überbieten werden. Dies bildet einen neuen Faktor in der Flottenfrage, und man müßte nicht nur die bisherigen Beschlässe in Frage stellen, sondern auch mit ihnen veränderten Programm aufgeben. Was man genau davon, verleiht legt, daß Deutschland sein Flottenprogramm verfestigen würde. Die Tatsachen sollten an maßgebender Stelle in Rechnung gezogen werden und wenn dies nicht gelänge, würde das Vertrauen der Nation auf Bismarckianer schwer erschüttert werden. Was für Pläne im

Der Kaiser hatte nach dem Vortrag einiger Oberster...
Der Kaiser hatte nach dem Vortrag einiger Oberster...
Der Kaiser hatte nach dem Vortrag einiger Oberster...

Ein verfallenes Gebäude. In Suburbano bei Gabobato in...
Ein verfallenes Gebäude. In Suburbano bei Gabobato in...
Ein verfallenes Gebäude. In Suburbano bei Gabobato in...

Sport-Zeitung.

Das Ardenne Rennen. Dieses große automobilistische Ereignis...
Das Ardenne Rennen. Dieses große automobilistische Ereignis...
Das Ardenne Rennen. Dieses große automobilistische Ereignis...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Kaiser Wilhelm in Cronberg. Am 12. d. M. der General...
Kaiser Wilhelm in Cronberg. Am 12. d. M. der General...
Kaiser Wilhelm in Cronberg. Am 12. d. M. der General...

hat nicht wenig in dem fähigen Stadteile...
hat nicht wenig in dem fähigen Stadteile...
hat nicht wenig in dem fähigen Stadteile...

Am 12. d. M. der Kaiser hat...
Am 12. d. M. der Kaiser hat...
Am 12. d. M. der Kaiser hat...

Vermischtes.

Die Heilung. Zur besseren Sicherung des Schiffverkehrs...
Die Heilung. Zur besseren Sicherung des Schiffverkehrs...
Die Heilung. Zur besseren Sicherung des Schiffverkehrs...

Am 12. d. M. der Kaiser hat...
Am 12. d. M. der Kaiser hat...
Am 12. d. M. der Kaiser hat...

Am 12. d. M. der Kaiser hat...
Am 12. d. M. der Kaiser hat...
Am 12. d. M. der Kaiser hat...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Leipziger Buchbinderei Akt.-Ges. vorm. Gustav Fritzsche...
Leipziger Buchbinderei Akt.-Ges. vorm. Gustav Fritzsche...
Leipziger Buchbinderei Akt.-Ges. vorm. Gustav Fritzsche...

Preise von Kalk-Kunzen.					
festgestellt von Samuel Zieglitzger, Berlin u. Essen, 14. Aug.					
Alexanderhall	8400	8500	Hohenroller	Gold	7600
Beinroder	7550	7725	Hugo	Gold	2000
Brandenburg	—	—	Johannshall	Gold	5850
Burbach	13,550	13,600	Jundt	Gold	130
Carlsbad	8600	10,000	Kaiserslautern	Gold	7900
Coethen	—	—	Ludwigshall	Gold	1275
Deudonau	—	—	Neustadt	Gold	19,600
Deutschland	6225	6300	Roland	Gold	275
Friedrichshall	148	151	Rosenberg (Akt.)	Gold	179
Giechau	—	—	Rothenberg	Gold	3300
Hannov. Kalk-Akt.	—	—	Salzdetfurth-Kalk-A.	Gold	265
Hansa	3350	3400	Schieferskaute	Gold	1600
Hastorf	74 1/2	78 1/2	Schwaburg	Gold	180
Hildersheim	98 1/2	99 1/2	Siegfried I.	Gold	3975
Hildersheim	3400	3500	Sigmundshall	Gold	244
Herzberg	—	—	Wilmshall	Gold	15,300
Hohenfels	9600	9725	Wienershall	Gold	15,360

und spring 145-165, gute 145-155, russische und Donau Mehle 135-155, schwed. ...

Hamburg, 14. Aug. (Schlu.) Kaffee good average Santos per Sept. 95,75 Gd., Dez. 99,25 Gd., März 99,75 Gd., Mai 40,25 Gd. Ruhig.

Hamburg, 14. Aug. Silber 90,10 Br, 80,00 G. London, 14. Aug. (Schlu.) Chiklopeter stetig. 89 1/2 Letzt.

Kartoffelmehl und Stärke. Berlin, 14. Aug. Kartoffelmehl und Stärke 16,75 - 17,25. Magdeburg, 14. Aug. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25 - 17,50.

Wolle. Baumwolle. Bremen, 14. Aug. Baumwolle stetig. Liverpool, 14. Aug. (Schlu.) Baumwolle. Umsatz 5000 B.

Wasserstände, + bedeutet über, - unter Null. Saale und Unstrut. Artern, Brückenpegel 13. Aug. +0,82 14. Aug. +0,60

Berliner Börse, 14. August. (Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Oester. einh. Rente, Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Industrielle Aktien, Albert-Chem. Werke, Albert-Chem. Werke.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Obligations von Ind.-Ges., Gewerksch. D. Kaiser, Gewerksch. D. Kaiser.

Bank-Diskont. Berlin Wechsel 4 1/2, Lombard 5 1/2, Amsterdam 4 1/2, Brüssel 3 1/2.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Osterr. einh. Rente, Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Industrielle Aktien, Albert-Chem. Werke, Albert-Chem. Werke.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Obligations von Ind.-Ges., Gewerksch. D. Kaiser, Gewerksch. D. Kaiser.

Deutsche Staatspapp., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Osterr. einh. Rente, Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Industrielle Aktien, Albert-Chem. Werke, Albert-Chem. Werke.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Obligations von Ind.-Ges., Gewerksch. D. Kaiser, Gewerksch. D. Kaiser.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unv. 1907 3 1/2, do. von 1904 3 1/2, Bad. St. A. unv. 09 4 1/2.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Osterr. einh. Rente, Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Industrielle Aktien, Albert-Chem. Werke, Albert-Chem. Werke.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Obligations von Ind.-Ges., Gewerksch. D. Kaiser, Gewerksch. D. Kaiser.

Argentin. Eisenb.-Anl. 5 100,000, do. Anl. v. 1897 4 90,000, Chilen. Anl. v. 1889 4 90,000.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Osterr. einh. Rente, Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg., Pr. Hyp.-A-B. abg.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Industrielle Aktien, Albert-Chem. Werke, Albert-Chem. Werke.

Table with 2 columns: Instrument/Value and Price/Value. Includes items like Obligations von Ind.-Ges., Gewerksch. D. Kaiser, Gewerksch. D. Kaiser.